

Der schwache Staat – jetzt zeigt er sein hässliches Gesicht

Aktuell bestimmt der Coronavirus die Medien, die Polizei, aber vor allen Dingen die Menschen in unserem Land. Seit Jahren weisen wir gebetsmühlenartig auf die Schwachstellen des Staates und der Inneren Sicherheit hin. Wir scheinen kein Gehör zu finden oder es dauert Jahre, bis man sich der Probleme annimmt. Und es ist schon fast psychotisch, dass es einer Terrorgefahr bedarf, um Personaldefizite, Ausrüstungs- und Ausstattungsprobleme oder gar rechtliche Grundlagen für den normalen täglichen Betrieb anzupassen.

Mit der Bedrohung durch einen neuartigen, rasant wachsenden und nach aktuellen Erkenntnissen insbesondere bei Lebensälteren lebensgefährlichen Virus können wir förmlich zusehen, wie das morsche und bereits bröckelnde Gesundheitssystem zusammenbricht oder zumindest zusammenzubrechen droht. Jetzt spürt fast jeder Mensch, was es bedeutet, dass bereits seit geraumer Zeit Medikamente knapp werden und es zu Lieferengpässen kommt. Jetzt spürt jeder in all seiner Hilflosigkeit, wie sich unser Land und wir uns selbst mit den Verlagerungen der staatlichen Vorsorge

und Fürsorge auf die Wirtschaft in eine Abhängigkeit begeben haben, die im wahrsten Sinne des Wortes tödlich sein kann.

Sicherlich sind wir alle, die wir am wirtschaftlichen Leben teilnehmen und gleichfalls darauf schauen, dass wir im Sinne unserer eigenen finanziellen Möglichkeiten so günstig wie möglich unser Leben gestalten, mitverantwortlich, dass Produktionsstätten ins Ausland verlagert wurden, weil wir weiterhin diese Produkte kaufen.

Und doch, in erster Linie tragen die Politik und Führung, unsere Ministerien und Leitungszentralen Verantwortung an der aktuellen Entwicklung. Schuld daran, dass man Wirtschaft, Profit und Gestaltung nahezu ausschließlich der Wirtschaft überlassen hat und der Staat höchstens noch Soziales richtet. Versagt das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft? Heute befinden wir uns in einer gefährlichen Abhängigkeit, die wir in Kürze alle spüren werden, wenn die Zulieferungen aus dem asiatischen Raum abbrechen. Und dabei kann man es schon förmlich riechen, dass bei einer Beruhigung der Lage der Reflex sofort wieder eintritt und das System „Weiter so“ fortgesetzt wird. Eine richtige und wichtige Regulierung kann man kaum erwarten.

Was mich in diesen Tagen besonders ärgert ist, dass politisch Verantwortliche auf dem Sofa die Lageberichte aus China im TV verfolgt haben, so wie sie die Waldbrände in Australien oder anderenorts verfolgen. Ohne auch nur im Ansatz einen Gedanken darauf zu lenken, dass man sich vorberei-



> Ralf Kusterer

ten müsste. Die Erkenntnis des Tages ist, dass wir weder in unserem Gesundheitssystem gut aufgestellt sind noch in der Inneren Sicherheit. Gerade so wie eine Autobahnmeisterei sich dazu entschließt, auf den Kauf von Streusalz zu verzichten, obwohl mit großer Wahrscheinlichkeit der Verkehr zusammenbricht, wenn es dann plötzlich schneit. So haben wir in vielen Bereichen, auch in der Polizei, keine Vorsorge getroffen. Nach dem Motto: Sparen – koste es, was es wolle.

Was mich besonders ärgert sind Gesundheits- und Sozialpolitiker wie Minister Lucha und Minister Spahn, die eine lange Zeit völlig untätig dem Treiben zuschauen und sich dann als Retter der Nation darstellen, obwohl sie vermutlich mit ihrer Untätigkeit an der aktuellen Situation einen hohen Anteil haben.

Was mich besonders ärgert ist das politische Versagen, zuerst lässt man eine Woche lang Schüler(innen) die in den Risikobereichen Urlaub machten im Unterricht. Erst dann schließt man die Schulen. Was

mich besonders ärgert ist die Unentschlossenheit und fehlende Courage, Entscheidungen zu treffen und politisch wie auch wirtschaftlich dafür geradestehen. Dabei können wir aktuell in Italien beobachten, wohin eine zögerliche Haltung führt. Wir brauchen Tage, bis jemand entscheidet, dass Fußballspiele mit Zehntausenden Menschen ein Risiko sein könnte. Wir brauchen Tage, bis wir Krisenstäbe einrichten.

Jetzt machen der Bund und die Länder Milliarden locker. Gelder, die wir vor Jahren und Monaten gebraucht hätten. Und sei es nur um Schutzkleidung und Desinfektionsmittel zu beschaffen. Zu spät.

Nein, es geht nicht um Panikmache. Es geht um Führung. Es geht um politische Führung. Und es geht um die zentrale Frage, ob es den notwendigen Ruck und das Umdenken gibt, den Staat wieder stark zu machen, damit die Bürgerinnen und Bürger wieder sicherer und gesünder in diesem Land leben können.

Ihr/Euer Ralf Kusterer

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Telefon 07251.703-1510
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.9979474-0
Telefax 0711.9979474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Im Dialog – DPolG mit der Bürgerbeauftragten des Landes

Am 17. Februar 2020 besuchte der DPolG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer und die Justiziarin und Geschäftsführerin der DPolG, Sarah Leinert, das Büro der Bürgerbeauftragten des Landes Baden-Württemberg.

Zum 1. November 2019 hatte die bisherige Abgeordnete der Grünen, Beate Böhlen, das Amt der Bürgerbeauftragten des Landes übernommen. Acht Jahre war Frau Böhlen bis zu diesem Zeitpunkt Abgeordnete für den Wahlkreis Baden-Baden und den südlichen Landkreis Rastatt im Landtag. In dieser Zeit war sie auch Vorsitzende des Petitionsausschusses und bringt damit für das

neue Amt bereits Erfahrungen mit, die ihr im neuen Amt sicherlich hilfreich sein werden.

Frau Böhlen selbst hatte zum Gespräch eingeladen und machte damit deutlich, dass sie großes Interesse an einem direkten und unkomplizierten Dialog mit der Deutschen Polizeigewerkschaft hat. Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer zeigt sich gesprächs- und dialogoffen, auch wenn die Deutsche Polizeigewerkschaft im Entstehungsprozess zu denjenigen gehörte, die der Schaffung eines Bürgerbeauftragten ablehnend gegenüberstanden. Die Kontakte mit dem ersten Bürgerbeauftragten des Landes,



> Jost Claßen (Jurist im Büro der Bürgerbeauftragten), Rainer Hackspacher (Verwaltungsfachmann im Büro der Bürgerbeauftragten), Ralf Kusterer (DPolG-Landesvorsitzender), Beate Böhlen (Bürgerbeauftragte), Sarah Leinert (DPolG-Justiziarin und -Geschäftsführerin) (von links)

Volker Schindler, waren erwartungsgemäß ausgesprochen gut, nachdem mit ihm bereits in seinen Führungspositionen in der Polizei eine hervorragende Zusammenarbeit bestand.

In dem Gespräch ging es nach einem persönlichen Kennenlernen um die zentrale Frage, wie man die Polizeibeamt(inn)en, die sich an die Bürgerbeauftragte wenden, unterstützen kann und wie Beschwerden gegen die Polizei gelöst werden können. Der DPolG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer stellte im Anschluss an das Gespräch

fest: „Die Bürgerbeauftragte und die Deutsche Polizeigewerkschaft eint der Wille, Beschwerden aus der Polizei und gegenüber der Polizei sachgerecht aufzuarbeiten. Überall, wo es insbesondere darum geht, dass Kolleg(inn)en sich benachteiligt oder ungerecht behandelt fühlen, unterscheiden sich die Ziele der Bürgerbeauftragten Beate Böhlen und ihrer Mitarbeiter nicht mit unseren Zielen. Es ist unsere tägliche Arbeit. Sehr gerne führen wir in diesem Sinne die Zusammenarbeit offen und konstruktiv fort.“

Im Gespräch – DPolG mit Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder

Zu einem Meinungs- und Informationsaustausch trafen sich der Vorsitzende des Regierungsbezirksverbandes des Beamtenbundes, Dirk Preis, zugleich Mitglied der Landesleitung und Landesvorstandsmitglied, Norbert Schwarzer, der seinen Dienst beim Landratsamt Karlsruhe versieht, mit der Karlsruher Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder. Schwarzer gehört neben der DPolG auch der BBW-Fachgewerkschaft Verband der Verwaltungsbeamten an. Keine Frage, dass bei der Anwesenheit von Norbert Schwarzer auch über Freiwillige im Polizeidienst oder aber auch im Kommunalen Ordnungsdienst

gesprochen wurde. Schwarzer setzt sich gemeinsam mit Preis dafür ein, dass die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalen Ordnungsdiensten bei und durch die Polizei durchgeführt werden. Norbert Schwarzer, der das Hauptamt, die Zulassungsaußenstelle in Bruchsal, leitet, sieht gute Möglichkeiten am Polizei-Bildungsstandort Bruchsal. Wichtig ist Preis und Schwarzer, dass eine qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung angeboten werden. Bruchsal bietet optimale Bedingungen. Dafür wollen sich beide auch politisch einsetzen.



> Norbert Schwarzer, Sylvia M. Felder, Dirk Preis (von links)



Antrittsbesuch der neuen Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz im HPR Polizei

Erstmals nahm die neue Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz am 19. Februar 2020 an einer Sitzung des Hauptpersonalrats teil. Der Vorsitzende des Hauptpersonalrats der Polizei, Ralf Kusterer, und dessen Stellvertreter Ingo Tecquert freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Landespolizeipräsidentin, aber auch auf die Fortsetzung der sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vizelandespolizeipräsidenten



> Dietrich Moser von Filseck, Ralf Kusterer, Dr. Stefanie Hinz, Ingo Tecquert (von links)

Dietrich Moser von Filseck. Schon die ersten Tage und Wochen waren von einer intensiven Zusammenarbeit geprägt. Und im Grunde genommen war die Teilnahme an der HPR-Sitzung kein Antrittsbesuch, sondern auf Arbeitsauftritt. Dabei zeigt die aktuelle Lage, dass es in der Polizei eigentlich immer herausragende Aufgaben gibt, die in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptpersonalrat bewältigt werden müssen. ■

Polzeischule Wertheim erhält Billardtisch

Übergabe an die Hochschule für Polizei Institut für Ausbildung und Training Institutsbereich Ausbildung Wertheim (HfPol IAUT IBA Wertheim)



> Ralf Kusterer, PD Richard Zorn (IBA-Leiter Wertheim), Berthold Kibler (Bezirksvorsitzender Bildung), Sebastian Koall (Lehrer am Standort Wertheim), Daniel Hoffmann, (ÖPR-Vorsitzender VS) (von links)

Die Deutsche Polizeigewerkschaft organisiert am Polizeischulstandort Wertheim mit Abstand die meisten Mitglieder.

Unser Mann vor Ort, Sebastian Koall, weiß, wo der Schuh drückt und wo man mit einer „guten Tat“ für die Beschäftigten und Polizeischülerinnen und Polizeischüler etwas tun kann. Für einen neu gestalteten Aufenthaltsbereich stellte

die Deutsche Polizeigewerkschaft nun einen Billardtisch zur Verfügung. Zu der Übergabe an den Leiter des Wertheimer Polizeiausbildungsstandorts, Polizeidirektor Richard Zorn, war der DPolG-Landesvorsitzende und Vorsitzende des Hauptpersonalrats der Polizei, Ralf Kusterer, der DPolG-Bezirksvorsitzende HfPol und zugleich Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der HfPol, Berthold Kibler, sowie das Mit-

glied der Landesleitung und zugleich Vorsitzende des örtlichen Personalrats, Daniel Hoffmann, nach Wertheim gekommen.

Gemeinsam mit unserem DPolG-Kümmerer vor Ort, Sebastian Koall, konnten sich alle einen Eindruck über die sehr gut gestalteten Räumlichkeiten und den Standort des DPolG-Billardtisches machen.

„Ein idealer Platz, um sich zu entspannen und Ablenkung zu finden.“ Darin waren sich alle einig. Der DPolG-Bezirksvorsitzende Berthold Kibler lobte die Initiative von Sebastian Koall, der offensichtlich nah an den Kolleginnen und Kollegen dran ist und gerne mit dieser Aktion einen weiteren Akzent setzt.

Das kurze Treffen nutzten die Anwesenden zu einem Informations- und Gedankenaustausch. Der DPolG-Landesvor-

sitzende Ralf Kusterer zeigte sich beeindruckt, was in Wertheim entstanden ist, insbesondere, was sein ehemaliger Studienkollege PD Richard Zorn dort auf den Weg gebracht hat. Dabei weiß man am Standort Wertheim, dass die Deutsche Polizeigewerkschaft und deren Mandatsträger – auch in ihren Funktionen als Personalräte der Polizei – uneingeschränkt hinter und zu dem Standort Wertheim stehen. Keine Frage, dass sich der zuständige Personalratsvorsitzende Daniel Hoffmann, auch wenn er seinen Dienstsitz in Villingen-Schwenningen hat, aktiv um die Belange der Wertheimer kümmert.

Und dass auf keinen Fall etwas vergessen oder nicht bemerkt wird, dafür sorgt dann schon auch Sebastian Koall, der natürlich einen direkten Draht zum Landesverband und den Mandatsträgern aufrechterhält. ■



© DPoIG BW

> Teilnehmer der Bezirkstagung Reutlingen

Bei allen Bezirkstagungen war der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer vor Ort und brachte damit auch die große Bedeutung der Bezirksverbände und die Umorganisation der Bezirksverbände für die DPoIG zum Ausdruck. In einem Referat informierte er die Mandats-

trägerinnen und Mandatsträger über aktuelle berufspolitische Entwicklungen und Verbandsinterna. Auf der Tagesordnung standen Informationen rund um den Rechtsschutz durch die Justiziarin und Geschäftsführerin der DPoIG, Sarah Leinert. Mit dabei waren auch die

Bezirkstagung Reutlingen

Am 6. März 2020 fand traditionell die Bezirkstagung Reutlingen im Rathaus der Stadt Wernau (Quadrium) statt.

Der Bürgermeister der Stadt Wernau, Armin Elbl, begrüßte ebenso in alter Tradition die DPoIG-Tagungsteilnehmer(innen). Er nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Polizeibesetzten stellvertretend für die Polizei im Land und im unmittelbaren Bereich zu bedanken.

Zum Bezirksvorsitzenden wurde einstimmig Alfred (Adi) Seiter (ES) gewählt. Zu stellvertretenden Bezirksvorsitzenden wurde Michael Rilling (TÜ) und Safiye Leone (RT) gewählt.

Bei der am gleichen Tag stattfindenden Bezirksfrauen-, Bezirkstarif-, Bezirksseniorentagung sowie der Bezirkstagung der JUNGEN POLIZEI wurden einstimmig oben stehende

Bezirksfrauenbeauftragte	Tanja Koufogiorgis
Bezirksfrauenbeauftragte	Safiye Leone
Bezirkstarifbeauftragte	Heike Strausberger
Stellv. Bezirkstarifbeauftragter	Ralf Esenwein
Bezirksseniorenbeauftragter	Oskar Sauer
Stellv. Bezirksseniorenbeauftragter	Hansjürgen Maier
Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Dominic Schefold

Kolleginnen und Kollegen gewählt. Sie werden den Bereich, für den sie gewählt wurden, in der Landesfrauen-, Landestarif-

und der Landesseniorenvertretung sowie in den Landesgremien der JUNGEN POLIZEI vertreten.

Bezirkstagung Karlsruhe

Am 11. Februar 2020 fand bei der BBBank in Karlsruhe die Bezirkstagung Karlsruhe statt.

Die Direktorin der BBBank für den Öffentlichen Dienst, Petra Hasebrink, begrüßte die Teilnehmer(innen), denen die Bank und auch die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten nicht fremd waren.

Zum Bezirksvorsitzenden wurde einstimmig Klaus Heidemann (Karlsruhe PP) gewählt. Zu stellvertretenden Bezirksvorsitzenden wurde Oliver Walther (Karlsruhe BF), Christian Stemmler (Karlsruhe PP) und Bernd Nagel (LFS Bruchsal) gewählt. Am gleichen Tag wurde auch die Bezirkstagung der Frauenvertretung, Tarifvertretung, Seniorenvertretung und der JUNGEN POLIZEI durchgeführt.

Bezirksseniorenbeauftragter	Klaus Kunzmann
Stellv. Bezirksseniorenbeauftragter	Roland Weiler
Bezirkstarifbeauftragter	Antonio Pellegrino
Stellv. Bezirkstarifbeauftragter	Damian Nentwig
Bezirksfrauenbeauftragte	Danijela Brecic
Stellv. Bezirksfrauenbeauftragte	Petra Hubbuch
Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Julian Scholz
Stellv. Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Benjamin Pfefferle
Stellv. Bezirksbeauftragte JUNGE POLIZEI	Melanie Kretzler

Einstimmig wurden dabei oben stehende Kolleginnen und Kollegen gewählt, die zukünf-

tig den Bezirksverband in den entsprechenden Gremien vertreten werden.



© DPoIG BW

> Teilnehmer der Bezirkstagung Karlsruhe



© DPoIG BW

> Teilnehmer der Bezirkstagung Pforzheim

beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Oliver Auras, der über den Bereich Serviceleistungen und Mitgliederbetreuung informierte, und Daniel Jungwirth, der sich den Themen Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung widmete. Bei den Bezirkstagungen Karlsruhe

und Pforzheim war überdies Dirk Preis (Beauftragter für Sonderaufgaben) mit dabei, der in seiner Eigenschaft als Bezirksvorsitzender des Regierungsbezirksverbandes des BBW – Beamtenbund Tarifunion informierte.

Bezirkstagung Pforzheim

Am 6. Februar 2020 fand in den Räumen des Polizeipräsidiums Pforzheim die konstituierende Tagung des neu gegründeten Bezirksverbands Pforzheim statt.

Polizeipräsident Wolfgang Tritsch begrüßte die Teilnehmer(innen) und nahm sich lange Zeit für eine Dialog mit der DPoIG, nachdem er zuvor einen kurzen Ein- und Überblick über das neue PP Pforzheim gab.

Zum Bezirksvorsitzenden wurde einstimmig Uwe Grandel (Calw) gewählt. Zu stellvertretenden Bezirksvorsitzenden wurden Ullrich Arzt (Pforzheim), Jürgen Gebert (Pforzheim BF) und Cornelia Nitsch (Freudenstadt) gewählt.

Am gleichen Tag wurde auch die Bezirkstagung der Frauenvertretung, Tarifvertretung, Seniorenvertretung und der JUNGEN POLIZEI durchgeführt.

Bezirksfrauenbeauftragte	Anja Wölfle
Stellv. Bezirksfrauenbeauftragte	Agnes Schroth
Bezirkstarifbeauftragte	Petra Auer-Rebmann
Stellv. Bezirkstarifbeauftragte	Renate Ehrhard
Bezirksseniorenbeauftragter	Norbert Kreis
Stellv. Bezirksseniorenbeauftragter	Michael Geisel
Stellv. Bezirksseniorenbeauftragter	Werner Scholz
Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Kai Bäuerle
Stellv. Bezirksbeauftragte JUNGE POLIZEI	Rebecca Kuhn
Stellv. Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Marius Sprengel

Einstimmig wurden dabei oben stehende Kolleginnen und Kollegen gewählt, die zukünftig den Bezirksverband in den entsprechenden Gremien vertreten werden.

Bezirkstagung Konstanz

Am 4. Februar 2020 fand als erste von vier Bezirkstagungen der entweder neu gebildeten oder umgestalteten Bezirksverbände im Hotel Sättele in Steißlingen statt.

Zum Bezirksvorsitzenden wurde einstimmig Jörg Kluge (VS) gewählt. Zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden wurde

David Schwarz (RW), Michael Müller (VS) und Dieter Popp (KN) gewählt.

Am gleichen Tag wurden die Bezirkstagungen der Frauenvertretung, Tarifvertretung, Seniorenvertretung und der JUNGEN POLIZEI durchgeführt. Die obenstehenden Kolleginnen und

Bezirksfrauenbeauftragte	Heike Storch
Stellv. Bezirksfrauenbeauftragte	Susanne Binder
Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Jakob Straub
Stellv. Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI	Benjamin Leistner
Bezirksseniorenbeauftragter	Michael Kotzian
Stellv. Bezirksseniorenbeauftragter	Peter Mutter
Bezirkstarifbeauftragte	Andrea Hofmann
Stellv. Bezirkstarifbeauftragte	Jutta Schneider

Kollegen wurden gewählt. Sie vertreten zukünftig deren Bereiche auf der Landesebene.



© DPoIG BW

> Teilnehmer der Bezirkstagung Konstanz



KV Konstanz und Schwarzwald-Baar-Kreis spenden an DPoIG-Stiftung



© DPoIG BW

Es gibt tausend Möglichkeiten und gute Projekte, für die man Geld spenden kann. Aber wenn man etwas für die Polizeibeschäftigten und insbesondere für verletzte, in Not gerate-

ne oder leider ums Leben gekommene Polizeibeschäftigte tun möchte, dann steht die Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft an oberster Stelle. Beide Kreisverbände über-

gaben dem Stiftungsbeauftragten Ralf Kusterer eine Gesamtsumme von 650 Euro. Sie sind Überzeugungs- und Wiederholungstäter. Seit Jahren ist der Landesvorsitzende Ralf Kusterer Regionalbeauftragter der DPoIG-Stiftung für die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und

Rheinland-Pfalz. Bei ihm laufen alle Stiftungsfälle aus diesen Bundesländern zusammen. Mit einem bayrischen „Vergelt's Gott“ bedankte sich Ralf Kusterer bei den beiden Kreisvorsitzenden Andreas Herzog (Konstanz) und Michael Müller (Villingen-Schwenningen) sowie deren Mitstreitern. ■



© DPoIG BW

Bezirkstagung Aalen in Fichtenberg

Am Dienstag, dem 3. März 2020, trafen sich die Delegierten aus den Kreisverbänden Ostalb, Rems-Murr, Crailsheim und Schwäbisch Hall im Gasthof Krone in Fichtenberg zur Tagung des Bezirksverbandes Aalen. Die Bezirkstagung Aalen ist die erste Bezirkstagung des Jahres eines Bezirksverbandes, bei dem es keine Strukturveränderungen gab.

Der amtierende Bezirksvorsitzende Manfred Ripberger eröffnete die Tagung und konnte erfreut eindeutig die Beschlussfähigkeit feststellen. Alle Kreisverbände waren vertreten und mit zahlreichen Delegierten angereist. In seinem Geschäftsbericht streifte Ripberger die vergangenen vier Jahre im Bezirksverband, die ja unmittelbar auch mit den polizeilichen Entwicklungen inner-

halb des Polizeipräsidiums Aalen verbunden waren. Dabei hat sich an den grundlegenden Forderungen des DPoIG-Bezirksverbandes Aalen nichts verändert, an der Spitze steht die Neuberechnung des Personalbedarfs und die Personalnot, die an allen Ecken und Enden drückt.

Bei den anstehenden Wahlen wurde Manfred Ripberger im Amt des Bezirksvorsitzenden und Markus Kaumayer als stellvertretender Bezirksvorsitzender wiedergewählt. Neu gewählt in das Amt eines Stellvertreters wurde Andreas Borst.

Wie bei allen anderen bisherigen Bezirkstagungen fand auch in Fichtenberg die Bezirkstagung der Frauenvertretung, Tarifvertretung, Senio-

renvertretung und der JUNGEN POLIZEI statt. Wie man sehen kann, konnten für alle Bereiche engagierte Mandatsträgerinnen und Mandatsträger gefunden werden, die sich mit vollem Elan der Außenvertretung der Aalener Interessen auf der Landesebene widmen möchten.

Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer gab einen Einblick in die Bundes- und Landesge-

werkschaftsarbeit, wobei an diesem Tag das Coronavirus und die damit verbundenen Herausforderungen einen großen Teil einnahmen.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Daniel Jungwirth, selbst Angehöriger des Polizeipräsidiums Aalen, referierte über die Themen Mitgliederentwicklung -betreuung und -werbung. Dabei ging er auch

Bezirksbeauftragter JuPo	Raphael Fuchs
Stellv. Bezirksbeauftragter JuPo	Thilo Frohmader
Stellv. Bezirksbeauftragter JuPo	Marius Keller
Bezirkstarifbeauftragte	Carmen Stegmaier
Stellv. Bezirkstarifbeauftragter	Matthias Klissenbauer
Bezirkssenorenbeauftragter	Hans-Peter Brand
Stellv. Bezirkssenorenbeauftragter	Konrad Stöcker
Stellv. Bezirkssenorenbeauftragter	Josef Borst
Bezirksfrauenbeauftragte	Simone Feix
Stellv. Bezirksfrauenbeauftragte	Carola Gröll
Stellv. Bezirksfrauenbeauftragte	Michaela Abele



> Teilnehmer der Bezirkstagung Aalen

auf die besonderen Serviceleistungen der DPoIG Dienstleistungs GmbH, ein.

Einen breiten Raum nahm bei der Veranstaltung der Dialog ein. Zunächst der interne Dialog rund um die DPoIG und deren aktuelle Herausforderungen. Schnell war dabei klar, dass Ralf Kusterer wie auch

Daniel Jungwirth absoluten Basiskontakt haben. Nahezu kein Problembereich war neu oder unbekannt.

Und selbst die „Aalener Spezifika“ waren vertraut. Beide machten dabei deutlich, dass man gerade diesen besonderen, aalen-spezifischen Problemen Lösungen entgegengesetzt

müsse. Der Dialog stand dann auch im Mittelpunkt, als Polizeipräsident Rainer Möller zur Veranstaltung stieß und damit auch die Bedeutung, die er der DPoIG und deren Bezirkstagung zuordnet, zum Ausdruck bringt.

Brandaktuell informierte er über derzeitige Entwicklungen. Dabei war ihm der Austausch

mit den Delegierten, seinen Beschäftigten, wichtig. Gerne wurde das aufgegriffen und so konnte gleich auf manche Fragestellungen eine kompetente Antwort gegeben werden. Die Tagung war rundum ein Erfolg, bei dem nicht nur die Rahmenbedingungen stimmten, sondern auch die harmonischen Ergebnisse. ■

Tarifbeschäftigte – Probleme mit der Überleitung/Bezahlung – MdL Binder hilft

Leider gibt es immer wieder Herausforderungen, bei denen der „normale“ Weg nicht erfolgreich ist, sich Dinge zu langsam bewegen oder eben gar nicht. Gut, wenn man in solchen Fällen hilfsbereit auf Landtagsabgeordnete zurückgreifen kann, mit denen man in einem guten und regen Austausch steht. Und keine Frage, das ist die Realität – manchmal braucht man dazu die Opposition.

Im Fall der tarifrechtlichen Überleitungen und eines völlig inakzeptablen Umgangs des Landesamtes für Besoldung und Versorgung mit den betroffenen Beschäftigten, die in einigen Fällen kaum noch Geld

ausbezahlt bekommen haben, fand die DPoIG Unterstützung durch den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und Innenpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Sascha Binder. Nachdem dieser sich die von der DPoIG-Landestarifvertretung zusammengestellten Informationen angeschaut hatte, startete der Abgeordnete Sascha Binder, der auch Generalsekretär der Landes-SPD ist, eine Landtagsanfrage, in der er den Finger in die Wunde legte. Fast wie aus heiterem Himmel änderte sich mit der Landtagsanfrage auch die Verfahrensweise beim Landesamt für Besoldung und Versorgung.



> Sascha Binder, MdL (SPD) und DPoIG-Chef Ralf Kusterer (von links)

Ziel erreicht – dabei ist es dann fast schon eine Nebensache, dass die Prüfung der Antwort zur Landtagsanfrage durch den Vorstand der Landestarifvertretung gleich in mehreren Bereichen erhebliche Zweifel in

der Darstellung der Abläufe und Fakten sah. Wichtig ist, dass sich etwas bewegt hat. Und in diesem Fall gebührt dem SPD-Abgeordneten Binder dafür auch ein herzliches Dankeschön. ■



> Der Vorstand der Landestarifvertretung nach der rechtlichen Prüfung der Landtagsanfrage: Edmund Schuler (Landestarifbeauftragter und stellvertretender Landesvorsitzender), Sarah Leinert (Justiziarin und Geschäftsführerin), Heike Strausberger (stellvertretende Landestarifbeauftragte), Martin Schuler (stellvertretender Landestarifbeauftragter), Pia Rauch (Landesgeschäftsstelle), Wolfgang Kleebauer (stellvertretender Landestarifbeauftragter) (von links)



© DPoIG BW

> Gemeinsam ehrten Ralf Kusterer (Erster von rechts, vordere Reihe) und Armin Marx (Dritter von links, hintere Reihe) anwesende Mitglieder für deren Treue zur DPoIG und für die 25- und 40-jährige Mitgliedschaft. Mit dabei MdL Dr. Schütte (Erster von rechts, hintere Reihe) und PP Stenger (Zweiter von rechts, hintere Reihe).

Jahreshauptversammlung Sinsheim

Oberbürgermeister und Landtagsabgeordnete bekunden Rückhalt und Unterstützung für die Polizei

Am 3. März 2020 fand in Sinsheim-Weiler die diesjährige Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Sinsheim statt. Zahlreiche Mitglieder des eher kleineren DPoIG-Verbandes, der sich im Wesentlichen aus den DPoIG-Mitgliedern des Polizeireviers Sinsheim und den Pensionären aus den ehemaligen Dienststellen in Sinsheim rekrutiert, waren in die Gaststätte Küferschänke gekommen.

„Klein, aber Oho.“ Das gilt auf jeden Fall, wenn man auf die Gästeliste schaut. Der Oberbürgermeister der Stadt Sinsheim, Jörg Albrecht, der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Albrecht Schütte, der Mannheimer Polizeipräsident Andreas Stenger, der stellvertretende DPoIG-Landesvorsitzende Daniel Jungwirth, der DPoIG-Bezirksvorsitzende Kurpfalz, Dirk Neitzke, sowie der Bezirksvorsitzende des Regierungsbezirksverbandes Karlsruhe des Beamtenbundes, Dirk Preis, und der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer standen nicht nur auf der Einladungsliste, sondern waren auch angereist.

Armin Marx begrüßte alle Gäste und Mitglieder und gab einen umfangreichen, aber mit Schwerpunkten versehenen Geschäftsbericht ab. Am Ende werden alle Zuhörer seine persönlichen Worte, die man mit den Worten Respekt, Liebe, Selbstwertgefühl, einen guten und richtigen Ton, Aufgabewahrnehmung, Verantwortung und Wertschätzung umschreiben kann, nicht vergessen.

In seinem Grußwort dankte der Oberbürgermeister Albrecht den Teilnehmer(innen) für deren polizeiliche Aufgabewahrnehmung. Der Oberbürgermeister, dessen Vater Polizeibeamter war, machte deutlich, dass er nicht nur dankbar sei, sondern dass er und die gesamte Stadt hinter den Polizeibeschäftigten bei deren Aufgabenerfüllung stehen. Die Stadt ist nicht nur aufgrund des Bundesligastadions auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen, sondern man spüre auch, wie diese Zusammenarbeit von den Beschäftigten der Polizei, vom Polizeipräsidenten bis zum Praktikanten, gelebt werde.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Albrecht Schütte hatte sicher auch ein Heimspiel. Das kann man neidlos eingestehen, er kennt seine Sinsheimer Polizei, und er hat sich umfangreich auf diesen Abend vorbereitet. Neben dem kurzen Dank- und Grußwort waren es vielmehr die wertvollen Einzelgespräche sowie der Austausch mit dem Landes- und Kreisvorsitzenden, was sein Engagement und sein Standing zur Polizei verdeutlichte.

Der Mannheimer Polizeipräsident Andreas Stenger fühlte sich wohl und wie immer, wenn man ihm in seinem Präsidium begegnet, dann trifft er Polizeibeschäftigte, die er nicht nur aus früheren Zeiten kennt. Ein Polizeipräsident, der absolut nah an den Beschäftigten ist. Er durfte sich an diesem Abend insbesondere über einen unglaublichen Rückhalt zu einem aktuellen Mannheimer Sachverhalt freuen. Klare Worte, die er bei seinen Unterhaltungen mitnehmen konnte,

welche ihn sicherlich zuversichtlich stimmen. Polizeipräsident Stenger dankte zunächst den anwesenden Vertretern der DPoIG und ihren Personalratsmitgliedern. Er bedankte sich bei seinen Beschäftigten für deren unermüdlichen Einsatz. Dem Oberbürgermeister und dem Landtagsabgeordneten dankte er für die gute Zusammenarbeit und politische Begleitung in allen Themenfeldern.

Der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer würdigte die Verdienste von Armin Marx, der bereits über 20 Jahre den Vorsitz innehat und sich nach wie vor mit großem Elan für die Mitglieder und die Beschäftigten vor Ort einsetzt. Nachdem zuvor Daniel Jungwirth die notwendigen Wahlen geleitet und durchgeführt hatte, gab er einen Bericht über die aktuellen Herausforderungen ab. Dabei lobte er die gute Zusammenarbeit mit Polizeipräsident Stenger, mit dem er einen guten und regen Kontakt habe. ■

Bei den Wahlen wurden gewählt:	
1. Vorsitzender	Armin Marx (bleibt im Amt)
2. Vorsitzender	Ralf Christ
Kassierer	Marc Bayer
Geschäftsführer	Phillipp Kanzok
Beisitzer Pensionäre	Werner Köpp
Kassenprüfer	Björn Kiermeier, Ralf Lintner